

Die Antworten der CSU-Abgeordneten im Bundestag auf unsere fünf Fragen haben wir alle mit „nein“ bewertet (Schreiben von Max Straubinger vom 20.6.16)

Wir waren erstaunt über das Antwortschreiben Herrn Straubingers, weil es im starken Gegensatz zu den Äußerungen des CSU-Parteivorsitzenden Horst Seehofer von Anfang April steht. Seehofer damals:

„Höhere Altersbezüge für alle - und die Rückabwicklung der Riester-Rente. Die Anfang des vergangenen Jahrzehnts beschlossene Kürzung des Rentenniveaus wird seiner Einschätzung nach dazu führen, dass etwa die Hälfte der Bevölkerung in der Sozialhilfe landen würde“. Dies betreffe besonders Frauen, die oft weniger verdienen als Männer und ihre Berufstätigkeit zugunsten der Familie unterbrechen. Bei der Reform müsse der gesetzliche Anteil an der Rente im Zentrum der Überlegungen stehen. Nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung Sorge privat fürs Alter vor. "Die Riester-Rente ist gescheitert."...

Die "Neoliberalisierung" des vorigen Jahrzehnts sei gescheitert, sagte Seehofer. "Wir brauchen beide Lungenflügel, den marktwirtschaftlichen und den sozialen.""

(zitiert aus tagesschau.de vom 8.4.16)

Hierzu bekamen wir auf unsere Fragen Antworten von dem Abgeordneten Hans-Peter Uhl, der sich ausdrücklich für die Positionen Seehofers einsetzen will.

Demgegenüber schreibt Straubinger ausdrücklich als parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Namen der CSU-Abgeordneten:

„Wir stehen zu den Reformmaßnahmen der Vergangenheit ... Mit uns wird es keine Generalrevision der Rentenpolitik der vergangenen 25 Jahre geben... An der staatlichen Riester-Förderung halten wir fest.“

Zur Bewertung der Antworten im Einzelnen:

Zu 1. Auf die Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die gesetzliche Rentenversicherung wieder das gesetzliche Ziel bekommt, den Lebensstandard im Alter zu sichern und dazu das Rentenniveau auf einen Stand anzuheben, wie er vor 1990 erreicht war?

antwortet Straubinger, dass die CSU-Abgeordneten nach wie vor ein Gesamtversorgungsniveau über das gescheiterte Drei-Säulen-Modell herstellen wollen. Sie wollen den Kurs, der nachweislich nicht zur Lebensstandardsicherung führt weiter fortsetzen.

Unsere Bewertung: unsere Frage wurde mit „NEIN“ beantwortet.

Zu 2. Auf die Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Staat wirksame Maßnahmen ergreift, die Altersarmut verhindern?

antwortet Straubinger lediglich, dass die CSU-Abgeordneten sich für niedrigere Arbeitslosigkeit einsetzen wollen. Prekäre Beschäftigungen und Niedriglohnbereiche, sinkendes Rentenniveau sind offensichtliches kein Thema. Die angestrebte Altersvorsorgepflicht für Selbständige schützt sehr viele der angesprochenen Personengruppe nicht, weil sie eine Rente unter Grundsicherungsniveau erhalten würden.

Unsere Bewertung: unsere Frage wurde mit „NEIN“ beantwortet.

Zu 3. Auf die Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die verschiedenen gesetzlichen Altersversorgungssysteme zu einer solidarischen Rentenversicherung zusammengefasst werden, in die alle Erwerbstätigen einzahlen?

antwortet Straubinger, dass die CSU-Abgeordneten an den bestehenden Systemen nichts ändern wollen. Also ein eindeutiges: „NEIN“

Eine Anmerkung bzw. Nachfrage haben wir zu dem Satz: „Allerdings sprechen wir uns aus Gründen der Gerechtigkeit dafür aus, Reformmaßnahmen jeweils wirkungsgleich auf die unterschiedlichen Alterssicherungssysteme in Deutschland zu übertragen“

Heißt das im Klartext, dass die CSU-Abgeordneten sich dafür einsetzen werden, die Abgeordneten-Pensionen bis zum Jahr 2030 um 25% - 30% abzusenken?

Zu 4. Auf die Frage: **Werden Sie sich dafür einsetzen, die finanzielle Basis der gesetzlichen Rentenversicherung zu stärken, indem z.B. sämtliche nicht beitragsgeckte Leistungen aus Steuermitteln kompensiert werden und Förderungsbeträge zur privaten Rentenversicherung zukünftig zur Finanzstärkung der gRV umgeleitet werden?**

antwortet Straubinger, dass die CSU-Abgeordneten an der staatlichen Riester-Förderung festhalten wollen und die nicht beitragsgedeckten Leistungen mittlerweile vollständig aus Steuermitteln finanziert werden. Letzteres ist insbesondere gerade nach der beschlossenen Finanzierung der „Mütterrente“ aus Beitragsmitteln eine sehr offensichtliche Täuschung der Wählerinnen und Wähler.

Unsere Bewertung: unsere Frage wurde mit „NEIN“ beantwortet.

Zu 5. Auf die Frage: **Werden Sie sich dafür einsetzen, fehlerhafte rentenpolitische Entscheidungen zu korrigieren, insbesondere: Riester-Rente, nachgelagerte Besteuerung (z.B. durch höhere Freibeträge), doppelte bzw. nachträgliche Verbeitragung in die Kranken-/Pflegeversicherung, Privatisierung der Berufsunfähigkeitsrente, Zwangsverrentung von Hartz IV Empfängern, die immer noch nicht erfolgte Gleichstellung von Ost- mit West-Renten?**

antwortet Straubinger, dass die CSU-Abgeordneten keinen Handlungsbedarf sehen. Also ein eindeutiges: „NEIN“

Eine Anmerkung: In den Anschreiben an die Politikerinnen und Politiker wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wir die Bewertungen der Antworten vornehmen und die Antworten veröffentlichen. Wir haben Fragen gestellt und Erläuterungen dazu gegeben.

Wir stellen nicht den Anspruch, alles allein richtig zu sehen oder zu interpretieren. Aber wir haben mit den 5 Fragen eine Reformrichtung skizziert, die wir für unabdingbar halten. Wenn wir der Jugend verlässliche Zukunftsaussichten schaffen wollen und ein würdevolles Leben für die älteren Generationen garantieren wollen, halten wir eine grundlegende Umkehr von dem Kurs der letzten 15 Jahre für unabdingbar.

Die Seite machen wir für die Wählerinnen und Wähler, nicht für die Parteien. Wir dokumentieren über die tabellarische Übersicht unserer Bewertungen und durch eine sehr detaillierte Wiedergabe der Positionen der Einzelpersonen, soweit sie uns vorliegen.

(rentenpolitikwatch.de)